

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Weltgeschichte**

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende  
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

**Eichhorn, Johann Gottfried**

**Göttingen, 1800**

4. Norwegen unter schwedischen Königen von 1319 - 1387.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10284**

**1250** In den letzten 50 Jahren der Ruhe (zwischen 1250-1300) war der Name der norwegischen Könige sehr ausgebreitet. Hako V stand in Verbindung mit Kaiser Friedrich II, dem König Alphons von Castilien, und dem Sultan zu Tunis. **1270** ward ein hanseatisches Handlungs-Comptoir zu Bergen angelegt, wodurch der Einfluß der Hansa auch auf dieses nordische Reich ausgedehnter wurde.

#### 4. Norwegen unter schwedischen Königen

von 1319 - 1387.

**1319** Nach der Erlöschung des männlichen Stammes von Harald Haarfagri, sahen sich die Norweger nach einem weiblichen Abkömmling von ihm zum König um. In Schweden war so eben (1319) Magnus Smek, noch ein Kind von drey Jahren, auf den Thron gesetzt worden: er war ein Sohn der Erbtöchter des verstorbenen Hako VII, der Ingeburga, die mit dem schwedischen Prinzen Erich, aus dem Haus der Jolungur, vermählt war. Nach dem Beyspiel der Schweden setzten ihn auch die Norweger auf ihren Thron. Er **1344** regierte über beyde Reiche bis 1363. Schon **1344** hatte er seinem Sohn Hako gewissermassen die Krone von **1363** Norwegen abgetreten; als nun Magnus Smek **1363** in beyden Reichen abgesetzt wurde, so folgte er seinem Vater ohne Schwierigkeiten in Norwegen; aber Schweden rief aus Deutschland den Mecklenburgischen Prinzen Albrecht auf seinen Thron, unter beständigen Widersprüchen Hako's VIII.

Hako,

1112 gen Bruderssohn, zuerst gemeinschaftlich mit seinem Brus  
 1118 der Philipp von 1112-1118, allein von 1118-1133;  
 1134 Raguald Olafson, Stenkil's Enkel, A. 1134. Während dieser ganzen Periode ward das Reich in Factionen getheilt; daher meist zwey, zuweilen drey Könige neben einander regierten. Es galt blos das Recht des Stärkeren.

4. Schweden, hierarchisch, unter den Häusern  
 Suerker und Erik,

von 1134-1250.

1172. Kol, ein Gothländischer Jarl, warf sich un-  
 1134 ter Raguald (1134) zum Gegenkönig auf, und brachte  
 1137 den Thron an seinen Sohn Suerker (1137). Ihm folgte  
 Erik aus dem schwedischen Geschlecht der Bonde, durch den der zweyte Regentenstamm gebildet wird; nach  
 1160 seinem Tod (1160) rangen die Suerker und Eriche (die Gothen und Schweden) hundert Jahre lang mit einander unter blutigen Unruhen um den Thron, welche zuletzt den Folkungern Gelegenheit gaben, sich desselben zu bemächtigen.

Suerker machte, um sich auf dem Thron zu befestigen, Schweden A. 1153 päpstlich, indem er auf einem Concilium die Oberherrschaft des Papstes feyerlich anerkannte und ihm einen förmlichen Census einräumte. Er zog die ersten Mönche, Cistercienser aus Clermont, in sein Reich. Anfangs waren sie demselben nützlich, weil sie die Cultur des Landes durch den Ackerbau und mitgebrachte Künste verbesserten, und das noch heidnische

sche

